

Minjan suchen wollte. Er suchte für diesen Zweck einen seiner jüngsten, aber klügsten Schüler aus und liess ihn zu sich rufen. Der Rebbe, Rabbi Bunim von Pischische sz'l, willigte ein, erklärte seinem Lehrer jedoch, dass er die Kawanot der Tekiot nicht kenne. Der Chose setzte ihm einen Zeitpunkt fest, an dem er zu ihm kommen und die Kawanot lernen könne. Und so lernte Reb Bunim alle Geheimnisse und erhabenen Kawanot aller Tekiot. Als er fertig gelernt hatte, sagte er dem Chose, dass er in Wirklichkeit nicht wisse, wie man Schofar bläst... man müsse einen anderen Ba'al Toke'a finden, der für dieses Amt geeignet sei...

Der Chose wunderte sich und das Verhalten seines Talmid gefiel ihm nicht: „Warum konntest du mir nicht gleich zu Beginn, als ich dir die Aufgabe offeriert habe, sagen, dass du für dieses Amt nicht geeignet bist?!“

Der Rebbe Reb Bunim antwortete: „Ich lernte das von Mosche Rabenu, als Hkb“H Sich ihm

die Aufgabe geben wollte, den Klall Jisrael aus Mizrajim zu führen. Mosche Rabenu fragte zuerst, was er den Jehudim sagen solle, falls sie ihn fragen, wer ihn geschickt habe. Dabei erklären Chasal, dass Hkb“H ihm daraufhin die Zusammensetzung der heiligen Namen G“ttes, die bei der Erlösung der Jehudim aus Mizrajim wirken werden, enthüllte. Wir haben keine Ahnung, welche erhabenen Dinge, Mosche Rabenu zu diesem Zeitpunkt erfahren hatte. Dann plötzlich erklärte Mosche Rabenu, dass er für dieses Amt überhaupt nicht geeignet ist...

Warum sagte er es nicht sofort? Die Antwort ist klar. Mosche Rabenu wollte all die erhabenen Dinge lernen. Erst danach sagte er, dass er sich für diese Aufgabe nicht als geeignet betrachtet. So ist es auch bei mir. Ich wollte all die erhabenen Kawanot verstehen und dann erst erklärte ich, dass ich nicht geeignet bin für dieses Amt...“

Nun wandte ich mich an den wohlhabenden

Jehudi in den USA: „Du hast dasselbe getan. Du hast gedarschent und gefragt. Gehört und erforscht. Schliesslich hast du dann erklärt, dass du überhaupt nicht geben kannst. Genau wie Mosche Rabenu...!“

Er freute sich sehr über dieses Kompliment. Ich hatte aber noch etwas hinzuzufügen und begnügte mich nicht nur mit dem Kompliment: „Gut, wenn du dich also wie Mosche Rabenu verhalten hast, dann solltest du wirklich auch den letzten Teil wie Mosche Rabenu tun!“

Er verstand nicht.  
„Mosche Rabenu ging schliesslich dennoch und führte die Bne Jisrael aus Mizrajim, obwohl er anfänglich erklärte, dass er es nicht kann...!“

„Auch Sie haben zuerst erklärt, dass es ihnen nicht möglich ist, zu geben, aber schlussendlich geben sie dennoch eine grosszügige Spende...!“

Ein grosses Lächeln verbreitete sich über sein Gesicht und fand doch noch etwas Geld ...



## Wie man aus Schulden herauskommt

Meine Frau und ich sind im Allgemeinen verantwortungsbewusste Menschen. Wir haben eine ziemlich gute Vorstellung, wie viel wir verdienen und wie viel wir ausgeben. Wir leben unseren Verhältnissen entsprechend, und wir passen auf, nicht in Schulden zu geraten. Vor einigen Jahren beschlossen wir jedoch, unsere Küche etwas zu verschönern. Wir legten \$3000 zur Seite, um diese Arbeiten, die rein kosmetischer Natur waren, zu bezahlen. Das Problem war, dass wir bald nach Beginn der Arbeiten entdeckten, dass die Küchenleitungen sich in einem schrecklichen Zustand befanden und ersetzt werden mussten. Nachdem wir die Rohre erneuern mussten, musste der grosse Teil der alten Küche entfernt werden. Wir versuchten, die Ausgaben niedrig zu halten, aber am Ende kostete die Arbeit uns \$14'000. Ich hatte keine andere Wahl, als \$11'000 von einem Freund zu borgen, um diese unerwartete Ausgabe zu bezahlen. Jene Anleihe verfolgt uns seit damals. Wann immer wir etwas zusätzliches Geld haben, verwenden wir es für die Abzahlung der Anleihe, aber trotz all unserer Bemühungen schulden wir immer noch einen grossen Teil des ursprünglichen Betrags. In den vier Jahren

seit der Küchenrenovation haben wir uns nie Geld ausgeliehen, aber es scheint uns einfach nicht zu gelingen, diese Schuld abzuzahlen. Ich muss nicht erwähnen, dass ich meinem Freund nicht mehr in die Augen schauen kann. Was sollen wir tun?

Als erstes wollen wir lobend erwähnen, dass Sie keine weiteren Schulden gemacht haben. Viele Leute, die in eine kleine Schuld geraten, die sie nicht zurückzahlen können, fallen immer weiter in Schulden. Sie haben diese Falle erfolgreich vermieden – und dies ist eine bemerkenswerte Leistung.

Sie sagen, dass sie "eine ziemlich gute Ahnung haben", wie viel Sie verdienen und wie viel Sie ausgeben. Wenn es nicht der Fall wäre, dass Sie Geld schulden, wäre dies in Ordnung, solange Sie mit Ihren Einkünften auskommen und all Ihre Rechnungen bezahlen können. Sobald Sie jedoch nur ein bisschen in die roten Zahlen geraten, sind Schätzungen nicht mehr gut genug. Wenn Sie Geld schulden – ungeachtet der Frage, wie viel Sie schulden – müssen Sie mit einem zusätzlichen Budget arbeiten. Der erste Schritt zum Rauskommen aus der Schuld ist es, sich bewusst zu werden, wie viel genau Sie verdienen, wie viel genau Ihre

Haushaltsgaben betragen und wie viel Geld genau Sie jeden Monat beiseitelegen können, um Ihre Schuld abzuzahlen. Mesila hat Fragebogen, die Ihnen helfen können, ein genaues Bild Ihrer finanziellen Situation zu erhalten. Der Betrag, den Sie übrig haben – seien es \$50 oder \$500 – um jeden Monat Ihre Schuld abzuzahlen, ist unwichtig. Was wichtig ist, ist, dass Sie wissen sollten, wie viel Sie abzahlen können und dass Sie innerhalb eines geordneten, berechenbaren Budgets arbeiten. Wenn Sie zum Schluss kommen, dass Sie am Ende des Monats nichts übrig haben, haben Sie keine andere Wahl als eine zusätzliche Einkommensquelle zu finden, die direkt zur Deckung Ihrer Schuld verwendet wird. Dies könnte bedeuten, dass Sie und/oder Ihre Frau zusätzliche Arbeit auf sich nehmen müssen, oder es könnte bedeuten, dass Sie einige Ihrer Haushaltsausgaben reduzieren müssen und das zusätzliche Geld für die Abzahlung der Anleihe verwenden müssen.

Wenn Sie wissen, wie viel Sie sich realistisch für eine Rückzahlung leisten können, sollten Sie kalkulieren, wie viele monatliche Zahlungen es nehmen wird, um die verbleibende Schuld zu bezahlen. Sie werden dann einen

tragfähigen Rückzahlungs-Terminplan haben, den Sie Ihrem Freund präsentieren können. Wenn es Ihnen unangenehm ist, mit Ihrem Freund zu sprechen, können Sie veranlassen, dass eine Drittpartei dies für Sie tut. Hoffentlich wird Ihr Freund sich mit dem Rückzahlungsplan einverstanden erklären. Alles, was Sie dann benötigen, ist, sich daran zu halten. Eine andere, weniger wünschenswerte Option ist es, Geld von einer anderen Quelle zu borgen, um die erste Anleihe zurückzuzahlen. Dies sollte nur getan werden, falls zwei Bedingungen erfüllt sind: 1. Sie können eine

Rückzahlung aushandeln, die Sie sich leisten können, und 2. Der Betrag der Anleihe ist derselbe Betrag, den Sie zurückzahlen werden müssen. Er kann nicht niedriger sein, weil Sie sich dann mit zwei Anleihen anstatt mit einer befassen müssen. Er kann nicht höher sein, weil dann das zusätzliche Geld verschwinden wird und Sie in einem schlimmeren Zustand zurücklassen wird als bisher.

Aus einer Schuld herauszukommen, ist nicht leicht, insbesondere wenn dies von Ihnen erfordert, mehr Arbeit anzunehmen oder bei Dingen zu sparen, die Sie als Notwen-

digkeiten betrachten. Es gibt jedoch keine Alternative. Das Leben mit Schulden beraubt die Menschen ihrer Gemütsruhe, zerstört ihr Schalom Bajis und macht sie unfähig, sich auf ihr Dawenen und Lernen zu konzentrieren. Wir sind zuversichtlich, dass Sie fähig sein werden, diese Schuld innert einer angemessenen Zeitspanne zurückzuzahlen und weiterhin schuldenfrei zu leben. Die Tatsache, dass Sie sich des Problems bewusst sind und aktiv um eine Lösung bestrebt sind, bedeutet, dass Sie schon den ersten Schritt zu einer finanziellen Stabilität ergriffen haben.

## Alle Jehudim sind Brüder

VON A. M. AMITZ

Das Telefon läutete. Ich kannte die Stimme nicht, die fragte, ob wir Familie Markowitz waren. Ich bejahte. Die Frau holte tief Luft und sagte dann: „Mein Name ist Stein. Ich glaube, dass ihr Verwandte von uns sei, die ich viele Jahre gesucht habe.“

„Es freut mich, mit Ihnen zu sprechen, Frau Stein“, antwortete ich höflich, „doch ich denke, Sie irren sich da. Meine Schwiegereltern haben den Krieg überlebt und beide waren die einzigen Überlebenden ihrer Familien. Wir sind die einzigen Mitglieder dieser Markowitz-Familie.“

„Das haben auch meine Schwiegereltern behauptet“, sagte sie. „Sie wussten nicht, dass jemand von ihrer Familie überlebt hat. Doch ich habe in Yad Vashem und anderen Archiven nachgeschaut und ich glaube, hier liegt ein Fehler vor. Bitte schauen Sie noch einmal nach.“

Ich erklärte, dass meine Schwiegereltern ihr ganzes Leben nach Familie gesucht hatten. Sie hatten nichts unversucht gelassen. Doch sie hatten nie etwas gefunden.

„Auch meine Eltern“, sagte Frau Stein traurig.

„Doch ich habe alle Markowitz in jedem Archiv durchsucht und es scheint mir, als ob wir doch verwandt sind.“

Ich versicherte ihr, dass ich es nachprüfen würde und fügte hinzu, dass es mich freuen würde, Familie zu finden. Doch ich bat Frau Stein, nochmals nachzuprüfen, da es auch ein Fehler sein konnte. Wir verabschiedeten uns von einander und versprachen, bald wieder miteinander zu sprechen. Ich wunderte mich sehr. Meine Schwiegereltern hatten Erinnerungen an Flammen, die alles verzehrt hatten. Zwei grosse Familien. Beide von ihnen hatten

viele Geschwister gehabt und auch eine grosse, weitere Familie. Von all dem war nichts geblieben.

Im Gegensatz zu vielen, hatten meine Schwiegereltern es nicht eilig gehabt, nach Eretz Jisrael zu kommen. Sie hatten sich geweigert, die Beweise zu akzeptieren, bis sie gründlich nachgeforscht hatten. Sie waren sicher gewesen, dass jemand aus ihrer Familie überlebt haben musste. Wie konnte es sein, dass von einer so grossen Familie niemand überlebt hatte? Sie waren überzeugt, dass es nur das Chaos in Europa war, das es unmög-

lich machte, jemanden zu finden. Sie kehrten in ihre Häuser zurück, in der Hoffnung dort andere Verwandten zu finden. Doch im Jahr 1956 hatten sie alles erforscht, soweit es damals möglich war. Als sie es akzeptieren mussten, packten sie ihren wenigen Besitz zusammen und reisten nach Eretz Jisrael.

Als ich zur Familie kam, wusste ich, dass sie alles mit ihren eigenen zwei Händen aufgebaut hatten. Es war alles, was sie hatten. Meine eigene Familie hat tiefe Wurzeln in

Eretz Jisrael, viele Generationen zurück. Wir waren eine grosse Familie, liebevoll, befreundet, die sich so oft wie möglich trafen. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie jemand ohne Grosseletern leben konnte. Als meine Eltern noch lebten, trafen wir uns alle jeden Schabbat bei ihnen zuhause – Söhne, Schwiegersöhne, Töchter und Schwiegertöchter. Mein Mann, der aus einer ausgetrockneten Wüste stammt, was Familie anbelangt, war überglücklich zu diesem fröhlichen Durcheinander zu gehören. Während all den Jahren hat er nicht aufgehört zu sagen, dass jemand ohne

Familie nicht den ge-

segneten Geschmack von Zusammenkünften wie die unsere verstehen konnte. Nicht, dass ich es vorher nicht geschätzt hatte, doch wenn ich es durch seine Augen anschaute, war alles viel wichtiger, viel weniger normal.

Ich realisierte, dass ich etwas hatte, das so viele andere meiner Generation nicht hatten.

Ich begann anders zu reagieren, wenn etwas in meiner Familie mir nicht passte. Ich sah es jetzt als normales Benehmen in einer normalen Familie. Daran war nichts Schlechtes,

alles war wunderbar.

Auch wir waren mit einer grossen Familie gesegnet. Wir lehrten sie, wie wichtig es ist, zusammen zu halten. Besonders mein Mann legte viel Wert auf Familientreffen und Feiern, auf warme Beziehungen und starke Verbindungen. Er sagte immer, dass es sich lohnt, auch wenn man viel Mühe investieren muss. Heute haben wir viele herrliche Enkelkinder. Unsere Kinder versammeln sich bei jeder



*Nach dem II. Weltkrieg: Die Suche nach Verwandten*